



First Responder: Wenn die Notfallhilfe gleich um die Ecke kommt

Anfang 2024 startete im Kanton Zürich ein dreijähriges Projekt, in dem eine flächen-deckende First-Responder-Organisation eingeführt werden soll. First Responder oder Ersthelferinnen und Ersthelfer bei Herz-Kreislauf-Notfällen gibt es eigentlich schon länger, aber nicht als ergänzendes System von geschulten Freiwilligen in der professionellen Rettungskette. Die NaG haben sich mit Tobias Weimann und Patrick Schmitt, zwei in Greifensee wohnhaften First Respondern, getroffen und dabei viel über dieses wichtige und notwendige Netzwerk erfahren.

Die häufigste Todesursache in der Schweiz sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Kommt es zu einem Herz-Kreislauf-Stillstand, muss Hilfe rasch vor Ort sein. Jede Minute sinkt die Überlebenschance um 10%. Gemäss statistischen Erhebungen lagen die Überlebenschancen bei Herzstillstand im Jahr 2023 in der Schweiz bei lediglich 12%. Im Idealfall wäre eine Quote von rund 70% möglich. Und hier kommen die First Responder ins Spiel.

Was sind First Responder?

Eine Person, die kompetent Auskunft geben kann, ist Tobias Weimann aus Greifensee. Als Rettungssanitäter HF verfügt er über eine bald 30-jährige Erfahrung im

Notfallwesen. Weimann ist zudem Gründer und Inhaber von Medical Services Weimann GmbH, die seit 2007 Dienstleistungen im Bereich der Notfallmedizin anbietet, unter anderem auch den Komplettkurs für angehende First Responder. Schon als Kind wollte Weimann Rettungssanitäter werden. Dieses Ziel verfolgte er danach konsequent. Während der Gymnasialzeit in Deutschland absolvierte er nebenbei die Ausbildung zum Rettungssanitäter. Als er vor 24 Jahren in die Schweiz kam, trat er eine Stelle beim Rettungsdienst in Uster an, dort ist er auch heute noch im Einsatz, stundenweise als Freelancer. Während der Zeit im Rettungsdienst nahm er an diversen Auslandeinsätzen teil. So half er mit bei

der Flutkatastrophe in Sri Lanka und war neun Wochen im Bürgerkrieg im Sudan als Helfer tätig.

Nach langen Jahren als Rettungssanitäter qualifizierte er sich mit diversen Zusatzausbildungen zum Ausbilder. Später absolvierte er ein Studium zum Betriebsökonom und legte damit die Basis für seine nächste Tätigkeit als Qualitätsverantwortlicher zunächst im Rettungsdienst Uster, danach in einer Langzeitpsychiatrie, wo er gegenwärtig zu 70% arbeitet. So ist Weimann zurzeit Firmeninhaber, Ausbilder, Rettungssanitäter und Qualitätsverantwortlicher in einem. Und in seiner Freizeit zudem noch First Responder. Wahrlich ein nicht alltägliches Berufsprofil und Pensum! Tobias Weimann ist, wie er sagt, einer, der Erste Hilfe lebt.

Gefragt nach seiner Definition von First Responder, antwortet er: «Es sind geschulte Personen, welche die kritische Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit lebensrettenden Massnahmen, insbesondere der Reanimation, überbrücken. First Responder sind in der Schweiz seit etwa 2003 im Rahmen von Blaulichtorganisationen wie der Polizei oder der Feuerwehr tätig.» Heute besteht in vielen Kantonen ein zum Teil flächen-deckendes Netz von freiwilligen First Respondern.

Warum braucht es First Responder?

First Responder sind eine wichtige Ergänzung in der professionellen Rettungskette. Im letzten Jahr startete die Gebäudeversicherung Zürich (GVZ) im Auftrag des Kantons ein dreijähriges Projekt mit dem Ziel, im Kanton Zürich ein flächen-

(Fortsetzung Seite 2)



Tobias Weimann ist beruflich vielseitig unterwegs: Firmeninhaber, Ausbilder, Rettungssanitäter, Qualitätsverantwortlicher und First Responder. (zvlg)



First Responder aus Überzeugung: Patrick Schmitt engagiert sich in der örtlichen Feuerwehr, im Seerettungsdienst und als First Responder.

INHALT

- 3 Aus dem Gemeinderat
- 3 Amtlich
- 7 Wuchemärt im Zeichen des Kürbis
- 9 Wenn Darm und Hirn «telefonieren»
- 11 Beiträge aus Nänikon
- 12 Kalender



Rasche Hilfe kann Leben retten, besonders bei einem Herzstillstand. Deshalb üben die First Responder das Beatmen, die Herzmassage und den Einsatz mit dem Defibrillator regelmässig.

deckendes First-Responder-System einzuführen. Wie Tele Z im Juli dieses Jahres meldete, leisteten in diesem Zeitraum bereits 1800 First Responder ehrenamtlich 1300 Einsätze bei Herz-Kreislauf-Notfällen. Angestrebt werden rund 2500 First Responder. Nach Ansicht von Tobias Weimann braucht es aber sehr viel mehr davon. «Im Optimalfall sollte ein First Responder innerhalb von drei Minuten vor Ort sein.» Mit 2500 First Respondern verteilt auf die Fläche des Kantons Zürich – nicht zu schaffen. Aber trotzdem, der Anfang ist gemacht!

Im Kanton Tessin gibt es gemäss Weimann seit rund 20 Jahren ein First Responder-Netzwerk und eine sehr dichte Verteilung von Defibrillatoren (AED). Dort ist die Überlebenschance bei einem Herzstillstand ca. 50%. Mit jedem First Responder kann also die Überlebenschance erhöht werden. Vorausgesetzt wird, dass in einer Gemeinde genügend AED-Geräte zur Verfügung stehen. «Die optimale Distanz von einem Gerät zum anderen wäre 300 Meter», so Weimann. «Im Kanton Tessin sind es ca. 700 Meter.» Und wie sieht es in Greifensee aus? «In der ganzen Gemeinde gibt es ein einziges öffentlich zugängliches AED-Gerät.» Die Beschaffung dieser Geräte liegt in der Verantwortung der Gemeinde.

Ein First Responder aus Überzeugung

Ein weiterer First Responder aus Greifensee ist Patrick Schmitt. Als die GVZ bei Projektstart einen Aufruf zu einer Informationsveranstaltung machte, meldete er sich sogleich dafür an. Schmitt ist Elektroniker EFZ und bietet seit Fe-

bruar dieses Jahres mit Schmitt Repair einen Reparaturservice für elektronische Geräte an. Daneben ist er Offizier in der Feuerwehr und seit zwölf Jahren dabei. Seit drei Jahren ist er zudem Mitglied im Seerettungsdienst.

Warum stellt sich Schmitt zusätzlich als First Responder zur Verfügung? «Die Grundlagen für die Anerkennung als First Responder hatte ich bereits im Rahmen meines Engagements im Seerettungsdienst erworben. So war es für mich nicht viel mehr Aufwand, bot aber wertvolle Synergien zu meinen beiden anderen Tätigkeiten.» Ausserdem hatten ihm persönliche Erlebnisse aufgezeigt, wie wichtig der Zeitfaktor im Notfall ist. Rasche Hilfe kann Leben retten.

Voraussetzungen bis Ausrüstung

Kann jede Person First Responder werden? In kantonalen Vorgaben wird festgehalten, welche Voraussetzungen interessierte Personen erfüllen müssen. Im Kanton Zürich sind dies unter anderem Volljährigkeit, Wohnsitz im Kanton, Mitgliedschaft in einer Organisation wie Samariterverein oder Feuerwehr, bzw. Erfahrung im medizinischen Bereich.

Fachliche Grundlage bilden zertifizierte Kenntnisse in Reanimation (BLS) und in der Anwendung von Defibrillatoren (AED). Diese BLS-AED-Ausbildung muss alle zwei Jahre wiederholt werden. Die Medical Services Weimann GmbH bietet solche Ausbildungen an. Die Kosten werden von der GVZ übernommen.

Zusätzlich muss der First-Responder-Grundkurs der GVZ besucht werden. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind,

wird man auf der First-Responder-App aufgeschaltet und aktiviert. Die Ausrüstung wird von der GVZ zur Verfügung gestellt und umfasst eine Umhängetasche mit persönlichem Schutzmaterial, Beatmungsmaske, Leuchtweste sowie Kleiderschere und Rettungsdecken. «Wiederbelebungsmaßnahmen sind aber auch ohne dieses Material möglich», so Schmitt.

Ablauf eines Einsatzes

Geht bei der Notrufzentrale 144 ein Notruf ein, wird von der Einsatzleitzentrale abgeklärt, wie lange der Rettungsdienst bis zum Einsatzort braucht. Zeitgleich werden die Standorte der nächstgelegenen First Responder über die App ermittelt. Sind sie näher beim Notfallort als der Rettungsdienst und verfügbar, wird ihnen die Aufgabe zugewiesen: Einsatz vor Ort oder Defibrillator besorgen. Bei einem Notfall werden bis zu drei First Responder aufgeboden. Treffen sie am Einsatzort ein, beginnen sie sofort mit der Reanimation, bis sie vom Rettungsdienst abgelöst werden. Falls die First Responder nach einem Einsatz psychologische Betreuung benötigen, stellt die GVZ ein Care Team zur Verfügung.

Tobias Weimann erlebt als Rettungssanitäter natürlich bei jedem Einsatz einen Notfall. Als First Responder wurde er zweimal in Volketswil aufgeboden. Da sich der Anfahrtsweg beide Male als zu lang erwies, traf er jeweils nach dem Rettungsdienst ein. Als Fachmann konnte er das Rettungsteam trotzdem unterstützen.

Patrick Schmitt wurde erst einmal zu einem Einsatz aufgeboden. Als er damals in Zürich war, wurde beim oberen Letten ein Notfall gemeldet. Schmitt erhielt die Anweisung, einen Defibrillator in der Nähe zu besorgen und an die Notfallstelle zu bringen. «Der Defibrillator befand sich in einem Schulhaus, es war geschlossen. Zum Glück war in der Zwischenzeit der Rettungsdienst bei der Notfallstelle eingetroffen.»

Ratschlag an Interessierte

Gefragt nach einem Ratschlag, den Schmitt Interessierten geben würde, antwortet er: «Man muss sich bewusst sein, dass bei den Einsätzen tiefgreifende Erlebnisse passieren können. Damit muss man umgehen können. Auf der anderen Seite kann man aber auch einen Beitrag zum Überleben leisten.»

Der Ratschlag von Tobias Weimann lautet: «Die Ausbildung unbedingt bei einem seriösen Anbieter absolvieren, sonst besteht die Gefahr, dass etwas Falsches vermittelt wird.»

Jolanda Lötscher

BERICHT AUS DEM GEMEINDERAT

Präsidiales

Einzelinitiative «Feuerwerksverbot in der Gemeinde Greifensee»

Am 29. Juli 2025 reichte Peter Hochreutener die Einzelinitiative «Feuerwerksverbot in der Gemeinde Greifensee» mit folgendem Wortlaut beim Gemeinderat ein:

«Das Abbrennen von Feuerwerk führt zu diversen negativen Auswirkungen für unsere Gemeinde und deren Bewohnerinnen und Bewohner:

- Umweltbelastung: Feuerwerkskörper setzen Schadstoffe frei, die Luft, Boden und Wasser belasten und zur Feinstaubbelastung beitragen.
- Lärmbelästigung: Das laute Knallen stört Menschen, insbesondere ältere Personen, Kleinkinder sowie Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und wirkt belastend für Haustiere und Wildtiere.
- Sicherheitsrisiken: Jährlich entstehen durch Feuerwerk Verletzungen und Brände, die vermieden werden können.
- Abfall und Entsorgung: Nach Feuerwerksveranstaltungen verbleiben grosse Mengen an Resten, Verpackungen und gefährlichem Müll in der Natur und auf öffentlichen Plätzen. Die Beseitigung verursacht zusätzliche Kosten und belastet die Gemeindereinigung.
- Naturschutz: Greifensee und seine Umgebung sind wertvolle Naherholungs- und Schutzgebiete. Das Abbrennen von Feuerwerk gefährdet Flora und Fauna sowie die Erholungsqualität.

Ich bitte den Gemeinderat, ein generelles Verbot des privaten Feuerwerks auf dem Gemeindegebiet von Greifensee zu erlassen. Gleichzeitig soll die Möglichkeit geschaffen werden, für besondere Anlässe und Veranstaltungen Ausnahmen durch ein Gesuch bei der Gemeindeverwaltung zu beantragen und zu bewilligen. So bleibt der Gemeinderat flexibel, kann individuelle Fälle prüfen und bei Bedarf Sondergenehmigungen erteilen.

Ich bin überzeugt, dass ein solches Vorgehen den Schutz der Umwelt, die Sicherheit und die Lebensqualität der Bevölkerung erheblich verbessert.»

Der Gemeinderat hat die Einzelinitiative am 15. September 2025 in der Form der allgemeinen Anregung für gültig erklärt. Die Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Einwohnerdienste wurde mit der Erarbeitung von Bericht und Antrag für die Grundsatzabstimmung an der nächstmöglichen Gemeindeversammlung im 2026 beauftragt.

Hoch- und Tiefbau

Baurechtliche Entscheide

Folgende Baubewilligung wurde verweigert:

Graf Domenic: Neubau Zweifamilienhaus, Grundstück Nr. 1198, Dorfstrasse 14a und 14b

Folgende Baubewilligung wurde unter Auflagen und Bedingungen erteilt:

Hochstrasser Andreas: Neubau Wintergarten und Versetzung Notausgang aus Schutzraum, Gebäude Nr. 660, Grundstück Nr. 780, Sandacherweg 2

Weiteres in Kürze

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- Patrick Hilber das Patent zur Führung eines Klein- und Mittelverkaufsbetriebes mit Alkoholverkauf für das Kletterzentrum Gaswerk in Greifensee erteilt;
- den Revisionsbericht über die Geldverkehrsrevision der Verwaltungsrevisionen AG zur Kenntnis genommen.

Greifensee, 23. Oktober 2025

Gemeinderat Greifensee

AMTLICH

Einbahnregime auf der Seestrasse in Niederuster

Das Einbahnregime wird am Montag, 3. November 2025, eingerichtet und bis November 2026 beibehalten.

Der Verkehr auf der Seestrasse wird im Einbahnregime durch den Baubereich geführt (Fahrtrichtung Greifensee nach Niederuster). Die ÖV-Busse der Linie 817 verkehren während der Bauzeit in beide Richtungen und werden mit einem Lichtsignal durch die Einbahn geführt. Die Haltestelle «Turicum» wird in dieser Phase in beide Richtungen nicht bedient. Als Ersatz stehen die Haltestellen «Seeweg» und «Jungholz» zur Verfügung. Bitte prüfen Sie Ihre Verbindung im Online-

Fahrplan. Zudem wird eine grossräumige Umleitung mit Fahrtrichtung Niederuster nach Greifensee eingerichtet; die entsprechende Verkehrsführung ist im Plan ersichtlich.

Der Velo- und Fussverkehr wird sowohl durch die Baustelle wie auch über den Uferweg umgeleitet. Bitte beachten Sie die örtliche Signalisation.

Abteilung Sicherheit



AMTLICH

Tempo- und Lärmmessungen: Ergebnisse

In der Woche vom 26. August bis 2. September hat die Gemeinde an der Burstwiesenstrasse, der Sandbühlstrasse, der Tumigerstrasse und der Wildsbergstrasse Tempomessungen durchgeführt. An der Tumigerstrasse wurden ausserdem punktuell Lärmmessungen durchgeführt. Ziel dieser Messungen war, die Auswirkungen der im Frühjahr 2024 eingeführten Tempo-30-Zonen zu evaluieren.

Im Vorfeld der Einführung von Tempo 30 war im März 2022 im Rahmen eines Verkehrsgutachtens die Ausgangslage hinsichtlich Geschwindigkeiten, Verkehrsmengen und Verkehrsunfällen analysiert worden. Die aktuellen Messungen wurden nach demselben Schema durchgeführt, um Vorher-Nachher-Vergleiche mit den Werten von 2022 zu ermöglichen. Aufgrund von Reklamationen aus der Bevölkerung über zu hohes Tempo in der Sandbühlstrasse wurden neu auch dort Messungen vorgenommen.

Es zeigen sich folgende Ergebnisse:

- Eine Senkung der **Verkehrsmengen** in den Quartieren ist dort erwünscht, wo Durchgangsverkehr auftritt. In der Tumigerstrasse und in der Wildsbergstrasse, wo dies der Fall ist, sind die durchschnittlichen täglichen Verkehrsmengen im Vergleich mit 2022 teils deutlich gesunken: In der Wildsbergstrasse um 15% und in der unteren Tumigerstrasse um 11%. In der oberen Tumigerstrasse ist der Rückgang mit nur 2% geringer.
- Die **Fahrgeschwindigkeiten** wurden sehr deutlich in Richtung Zielgeschwindigkeit reduziert: In der Wildsbergstrasse von 47 km/h auf 33–34 km/h, in der oberen Tumigerstrasse von 52–54 km/h auf 33–35 km/h und in der unteren Tumigerstrasse von 48–50 km/h auf 31–34 km/h. In der hinteren Burstwiesenstrasse wurde die Geschwindigkeit von 43–46 km/h auf 34–35 km/h reduziert. In der vorderen Burstwiesenstrasse war die Ausgangsgeschwindigkeit aufgrund der «Schwellen» schon deutlich niedriger. Dennoch konnte aber auch hier eine Reduktion von 36–37 km/h auf 31 km/h verzeichnet werden. Massgebend ist dabei die v85, das heisst die Geschwindigkeit, die von 85% der Fahrzeuge nicht überschritten wird. In der Sandbühlstrasse bewegen sich die Geschwindigkeiten mit 33–34 km/h in einem für eine Quartierstrasse üblichen Rahmen.

- Mit Tempo 30 ist die **Verkehrslärmproblematik** in der Tumigerstrasse gelöst. Dort, wo gemäss Prognose von 2022 bis 2034 eine Überschreitung der Immissionsgrenzwerte (IGW) zu erwarten gewesen wäre, konnte ein deutlicher Rückgang der Lärmbelastungswerte festgestellt werden. Bleibt Tempo 30 bestehen, so werden an der Tumigerstrasse keine IGW mehr überschritten, weder jetzt noch in Zukunft.
- Wegen des kurzen Zeitraumes, der seit der Einführung von Tempo 30 verstrichen ist, lässt sich die Entwicklung der **Unfallzahlen** noch nicht seriös vergleichen. Eine Tendenz ist aber auszumachen: Während in Greifensee vor Tempo 30 jährlich um die 20 Verkehrsunfälle mit insgesamt sechs bis zehn Verletzten pro Jahr registriert wurden, haben sich in den 15 Monaten seit der Einführung von Tempo 30 nur noch insgesamt acht leichte Unfälle mit einer leichtverletzten Person ereignet. Solche niedrige Werte gab es bisher noch nie.
- Durch die reduzierten Geschwindigkeiten ist das Queren für Zufussgehende einfacher, für Velofahrende wird das «Mitschwimmen» im Autoverkehr aufgrund der geringeren Tempounterschiede einfacher und auch innerhalb des Autoverkehrs nehmen die Konflikte ab. Die verkehrsbedingten Emissionen (Lärm und Abgabe) verringern sich, was den Aufenthalt im Strassenraum angenehmer macht. Die Voraussetzungen für die **Verträglichkeit** der motorisierten und nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmenden wurden somit ganz grundsätzlich stark verbessert.

Bei der Einführung von Tempo-30-Zonen geht es nicht um die Geschwindigkeit an sich, sondern um die positiven Auswirkungen, die daran geknüpft werden. Im Verkehrsgutachten vom Mai 2022, welches im Hinblick auf die Einführung von Tempo 30 erstellt wurde, waren unter anderem folgende Erwartungen an die Wirkung der Tempo-30-Zonen formuliert worden:

- Reduktion der Lärm- und Luftbelastungen
- Reduzierung der Verkehrskonflikte
- Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Verbesserte Bedingungen für den Fussverkehr
- Bessere Bedingungen für den Veloverkehr

- Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten
- Anpassung an die Verhältnisse (Wohnquartiersituation)

Basierend auf den Ergebnissen der durchgeführten Wirkungsanalyse zu Tempo 30 kann festgehalten werden, dass die mit Tempo 30 beabsichtigten Ziele erreicht wurden und sich die erwarteten Wirkungen eingestellt haben. Es gibt somit keinen Nachbesserungsbedarf bei den provisorischen Massnahmen.

Abteilung Hoch- und Tiefbau

Nächste Altpapiersammlung

Samstag, 25. Oktober

Bitte

- stellen Sie das Papier frühestens am Vorabend des Sammelstages, spätestens jedoch bis 8 Uhr an den Kehrtrichtersammelstellen bereit;
- verschnüren Sie die Bündel gut; lose Haufen und Tragtaschen bringen den einsammelnden Vereinen grosse Mehrarbeit und sind nicht zugelassen;
- setzen Sie sich mit dem Turnverein Greifensee in Verbindung, wenn das Papier am Sammeltag bis 13 Uhr nicht abgeholt worden ist: Jörg Arnold, Tel. 079 470 61 38;
- beachten Sie die Sammelstage gemäss Abfallkalender.

Abteilung Hoch- und Tiefbau

Bestattungen

Am 13. Mai 2025 ist in Uster gestorben:

Frey geb. Schmidt, Ingeborg, von Greifensee ZH, geboren 1941, wohnhaft gewesen in Greifensee.

Die Beisetzung fand am 17. Oktober 2025 im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Abteilung Bestattungen



AMTLICH

EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir laden Sie am

Mittwoch, 26. November 2025, 19 Uhr

ins Personalrestaurant Mettler Toledo, Im Langacher 44, zur ordentlichen Gemeindeversammlung ein.

Traktanden

1. Genehmigung der technischen Teilrevision der kommunalen Bau- und Zonenordnung (BZO)
2. Genehmigung des Budgets 2026 der Politischen Gemeinde Greifensee und Festsetzung eines Steuerfusses von 85%
3. Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes

Bericht und Anträge zu den Geschäften werden in den NaG vom 30. Oktober 2025 publiziert und sind unter www.greifensee.ch/sitzung/6040402 oder über den QR-Code abrufbar. Die Akten zu den Anträgen liegen im Gemeindehaus Greifensee (Abteilung Präsidiales) auf. Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes, die spätestens zehn Arbeitstage vor einer Versammlung eingereicht werden, beantwortet der Gemeinderat spätestens einen Tag vor dieser Versammlung schriftlich. Nichtstimmberechtigte, die den Verhandlungen folgen möchten, sind willkommen.



Greifensee, 23. Oktober 2025

Gemeinderat Greifensee

Arbeitsgruppe für Ortsgeschichte

Ein schönes Plätzchen für den «Bregg»

Am Samstag, 1. November, von 10.30 bis 13.30 Uhr öffnet das Schaulager der AGOG, welches in der Scheune des Bauernhauses «In der Furen» an der Schwerzenbacherstrasse untergebracht ist, erneut seine Tore für die Öffentlichkeit.

Neben den vielen historischen Gegenständen hat nun auch eine Kutsche der Familie Zollinger, die «Bregg» genannt wird, einen neuen Platz erhalten. Die Grossmutter von Rolf Zollinger verwendete dieselbe für Ausfahrten. Gemäss Wikipedia stammt «Bregg» vom Kutschennamen «Break». Der Wagentyp «Break» ist in der Regel eine schwere Wagonette (ein Wägelchen): ein schweres und hohes Fuhrwerk zum Einfahren junger Pferde («Brechen», englisch to break, daher der Name). «Break» wird selten auch «Breck» oder – gemäss französischer Aussprache – «Bregg» geschrieben.

Auf zwei Stockwerken haben Sie die Gelegenheit, in die Vergangenheit zu schauen und viele ältere Gegenstände zu bewundern. Die Furen ist zu Fuss oder mit dem Velo gut erreichbar, Parkplätze hat es leider keine.



Die Kutsche «Bregg» der Familie Zollinger im Schaulager «In der Furen».

Arbeitsgruppe Faire Welt Greifensee-Nänikon

Kerzenziehen: Freiwillige gesucht

Vom Sonntag, 16. November, bis Donnerstag, 21. November, findet das beliebte Kerzenziehen statt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, aber noch fehlen Freiwillige für die Mithilfe in der Kerzenstube.

Haben Sie ein wenig Kapazität? Oder backen Sie lieber einen Kuchen für den Verkauf in der Kaffeestube? Dann melden Sie sich doch auf der Website www.fairewelt.ch (Kontaktformular). Wir nehmen dann gerne mit Ihnen Kontakt auf. Oder wählen Sie direkt die gewünschten Schichten auf kezi.bplaced.net.

Der Erlös des Kerzenziehens geht dieses Jahr an die Organisation JeViVo (Jenga Village Volunteers) in Kenia. Sie kümmert sich hauptsächlich um das Wohlergehen von Waisen und schutzbedürftigen Kindern sowie die Verbesserung der Lebensgrundlagen benachteiligter Personen.

Impfen bei APODRO



Prävention durch Grippe- und Coronaimpfung Jetzt schnell und einfach bei APODRO

Lassen Sie sich jetzt **ohne Voranmeldung** impfen in der APODRO Apotheke Rüti, Wald, Greifensee, Hinwil oder der APODRO Apotheke Schmiedegg in der Stadt Zürich.

Oder buchen Sie jetzt Ihren **sicheren** Termin vor Ort oder online
Telefon: 055 555 33 33
E-Mail: info@apodro.ch



www.apodro.ch



Bewegung für Gehirn und Gedächtnis

Gedächtnistraining mit Bewegungsspielen und Brain-Gym-Übungen.

Montags von 16:30 – 17:30 Uhr
Singsaal Schulhaus Wüeri, Nänikon



Barbara Büsser-Bersorger

044 520 04 06 • b.buesser@be-weg-ung.ch
www.be-weg-ung.ch

Heller & Partner

Immobilienverkauf und Bewertungen

Ihre Immobilie in den besten Händen - Verkaufen leicht gemacht

Als ortsansässige Firma haben wir viele Kaufwillige für die Gemeinde Greifensee in unserer Kartei. Stephan und Walter Heller freuen sich auf Ihren Anruf.

Tel: 043 366 05 48
Hasenweg 9

www.hellerpartner.ch
8606 Greifensee



Köstlichkeiten aus der Ukraine



Samstag, 15. November 2025

Kochen ab 16:30 Uhr | Essen ab ca. 18:00 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus Greifensee



Ukrainische Einwohnende von Greifensee laden gemeinsam mit dem Café International und Mitgliedern der Sozialbehörde Greifensee zu einer kulinarischen Entdeckungsreise ein.

Erleben Sie die Vielfalt und Herzlichkeit der ukrainischen Küche – beim gemeinsamen Kochen, Geniessen und Austauschen. Lernen Sie traditionelle Gerichte wie Bortsch, Golubzi oder Gretsckka kennen und erfahren Sie aus erster Hand spannende Geschichten über Land, Kultur und Menschen.

Ми щасливі und bis bald!

Anmeldung

Achtung: Beschränkte Platzzahl!
Zwingend Anmeldung erforderlich!

Teilen Sie uns bitte mit, ob Sie **mit uns kochen** oder später **fürs Essen** dazu stossen.

Name und Anzahl Personen
per Mail an
kulinarikreise@gmx.ch



KunstGesellschaft Greifensee

Klavierrezital mit dem grossen Pianisten Sergei Babayan

Unter dem Titel «Lieder ohne Worte» eröffnet die Kunstgesellschaft Greifensee (KGG) am Sonntag, 26. Oktober, die Konzertsaison 2025/26 mit dem Konzert um 19.30 Uhr im Landenberghaus.

Der armenisch-amerikanische Pianist Sergei Babayan lädt mit seinem Programm «Songs» zu einer Reise durch die schönsten Melodien ein. Der Mentor von Daniil Trifonov und Kammermusikpartner von Martha Argerich gilt als einer der herausragendsten Pianisten seiner Generation.

Die ausgewählten Stücke spannen einen weiten Bogen von klassischen Kunstliedern über Volksweisen bis hin zu Chansons und Filmmusikminiaturen. Gemeinsam ist ihnen ihr melodischer Zauber und Babayans einzigartiges Ge-

spür, diesen auf dem Klavier zum Leuchten zu bringen.

Der Apéro eröffnet die Konzertsaison um 18.30 Uhr. Die Konzertkasse ist offen ab 18.30 Uhr, Türöffnung ab 19 Uhr, freie Platzwahl. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr.

Abonnemente

Ein Abonnement für sechs Konzerte kostet 180 Franken, ein Abonnement für vier Konzerte 140 Franken. Erhältlich sind sie per Mail über info@kg-greifensee.ch oder an der Konzertkasse.



Informationen und Billette

Einzelbillette kosten 50 Franken, für Jugendliche unter 18 Jahre 10 Franken, für Studierende/Lernende 15 Franken. Mit KulturLegi gibt es 70% Ermässigung an der Konzertkasse. Der Vorverkauf läuft über www.kg-greifensee.ch.

Griifeseemer Wuchemärt

Der Wuchemärt mit Kürbis-Pop-up

Der Herbst hat uns fest im Griff und das Saisonende des Wochenmarktes naht. Das heisst jedoch nicht, dass wir im Grau versinken und Trübsal blasen. Auch im Herbst ist es bunt auf dem Markt. Morgen besucht uns ein Kürbis-Pop-up!

Wir freuen uns auf den Besuch von Mäggie Zwald mit verschiedenen bunten Kürbissen und Baumnussöl. Auf eine Rezeptinspiration verzichten wir an dieser Stelle, sind doch die Zeitungen und Zeitschriften aktuell voll davon. Bestimmt finden Sie auf dem Markt Produkte, die Sie mit Kürbis kombinieren können. Bei Brunner & Brunner erhalten Sie zum Beispiel Schweizer Forellenfilets. Am Stand des Winiker Lädels finden Sie wie immer eine grosse Käseauswahl wie Alpkäse und Raclettekäse. Frisches Gemüse und Obst wie Rosenkohl und Äpfel finden Sie am Gemüsestand. Und als süssen Abschluss empfehlen wir Öpfelchüechli

oder Quarkkrapfen von der Bäckerei Bürgler. Auch bei Blumen Gätzi ist es herbstlich. Entdecken Sie hübsche Dänkeli (das ist Schweizerdeutsch für Stiefmütterchen) oder schön zusammengestellten Grabschmuck. Und trotz den kühleren Temperaturen laden unsere Sitzgelegenheiten zu einer Pause mit einem wärmenden Getränk von unserem Kaffeestand ein.

Der Griifeseemer Wuchemärt findet jeden Freitag von 8 bis 11.30 Uhr auf dem Parkplatz Stationsstrasse vor der Milzhütte statt. Bis bald am Wuchemärt! Der letzte Markttag in diesem Jahr findet am 14. November statt.



Zentrum «Im Hof»

Musikcafé mit Sam's Melody Player



Am Mittwoch, 29. Oktober, sind Sam's Melody Player bei uns zu Gast. Mit Piano, Bass und Drums nehmen uns die drei Herren mit auf eine Zeitreise. Geniessen Sie ein abwechslungsreiches Konzert mit Swing, Bossa und Blues.

Ab 14 Uhr verwöhnen wir Sie in der Cafeteria mit Kaffee und Kuchen. Das Konzert beginnt um 14.30 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen gute Unterhaltung.

Harry Di Rito

Maler

Ausführen sämtlicher
Malerarbeiten und mehr ...



8606 Greifensee
maler@dirito.ch
079 433 97 74

Senioren Greifensee

Führung im Kunstmuseum Bern

Farbgewaltig, kraftvoll, wegweisend: Am Freitag, 31. Oktober, besuchen wir die Ausstellung Kirchner x Kirchner im Kunstmuseum Bern.

Ein intensives Ausstellungserlebnis, welches neue Perspektiven auf das Denken und Wollen eines der bedeutendsten Avantgardisten des 20. Jahrhunderts bietet.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Wiedervereinigung von Alpsonntag – Szene am Brunnen und Sonntag der Bergbauern aus dem Berliner Bundeskanzleramt. Erstmals seit über 90 Jahren sind die beiden Werke wieder gemeinsam zu sehen.



Wichtige Informationen

Treffpunkt	8.35 Uhr am Bahnhof Nänikon Greifensee Gleis 2
Fahrplan	ab 8.58 Uhr Greifensee, Zürich an 9.18 Uhr Zürich ab 9.32 Uhr, reservierte Plätze; Bern an: 10.28 Uhr
SBB-Gruppenbillett	Halbtax 42 Franken, ohne Halbtax 83 Franken Bei Anmeldung angeben ob GA, mit oder ohne Halbtax
Führung Kirchner	11–12 Uhr
Kosten Führung	11 Franken pro Person
Eintritt	14 Franken pro Person/ freier Eintritt mit Raiffeisen-Museumspass oder mit dem Schweizerischer Museumspass – bitte bei der Anmeldung angeben
Mittagessen	Restaurant Volkshaus, Zeughausgasse 9, Bern Menüs ab 20 Franken, sind individuell zu bezahlen
Rückfahrt	Bern ab 16.02 Uhr, reservierte Plätze, Zürich an: 16.58 Uhr Zürich ab: 16.12 Uhr, Greifensee an 17.30 Uhr
Teilnehmer	Maximal 20 Personen

Nichtmitglieder Seniorenverein zusätzlich 5 Franken.

Anmeldung bis Dienstag, 28. Oktober an: Käthi und Fritz Peter, Wildsbergstrasse 37b, 8606 Greifensee, Tel. 044 940 01 27, kaethi.peter@ggaweb.ch.

Bibliothek Greifensee

Einladung zum Bücherkaffee

Am Montag, 27. Oktober, von 9 bis 11 Uhr findet der Bücherkaffee zum Buch «Liebe und Vernunft» statt. Das Buch porträtiert die Ehe von Lina und Eugen Huber. Eugen Huber erschuf das 1912 in Kraft getretene und heute noch gültige Schweizerische Zivilgesetzbuch.

In ihrer gut bürgerlichen Wohnung liest und korrigiert Lina Huber-Weissert um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert die von ihrem Ehemann Eugen Huber redigierten Studien und Paragrafen zum neuen Zivilgesetzbuch, das dem Professor grosse Anerkennung bringt. Die Gattin steht auch dem Haushalt vor, und ihr Ehepartner sorgt für den Unterhalt der Familie. Die vielen vorhandenen Briefe, welche die beiden einander schrieben, geben Einblick in den Lebensalltag, Krankheiten, gesellschaftliche Regeln und die grosse Wertschätzung, welche das Paar einander entgegenbringt. Durch die berufliche Zusammenarbeit wächst ihre gegenseitige Zuneigung, und die Leserschaft wird Teil einer wunderschönen Liebesgeschichte.

Kommen Sie vorbei und erfahren Sie ein Stück wichtiger Schweizer Gesellschaftsgeschichte. Das Vorbereitungsteam freut sich auf eine spannende Diskussion in der Gemeindebibliothek.



Geschichtenzeit-Saison startet

Die Bibliothek lädt alle Kinder ab vier Jahren zur Geschichtenzeit ein. Der Start ist am Donnerstag, 23. Oktober, mit einem Bilderbuchkino.

Wir erzählen Bilderbuchgeschichten in Mundart. Den Start machen wir am 23. Oktober um 16 Uhr mit dem Bilderbuchkino: «Frida Furchtlos lädt zum Tee». Danach findet die «Geschichtenzeit» jeden Donnerstag um 16 Uhr, bis zu den Sportferien (ausser in den Weihnachtsferien) statt.



Wenn Darm und Gehirn miteinander «telefonieren»

«Bauchgefühle»: Wie das Essen unser Gehirn und unsere Gefühle beeinflusst – mit diesem Titel lud das Forum Alter am 30. September zum Vortrag von Dr. Wolfgang Langhans ein und stiess damit auf grossen Anklang in der Bevölkerung. Gut 120 Interessierte füllten den Landenbergsaal im Städtli bis auf den letzten Platz. Das komplexe Thema und der wissenschaftliche Ansatz forderten das Aufnahmevermögen der Zuhörerinnen und Zuhörer nicht wenig heraus.

Lange wurden der Darm und seine Funktionen enorm unterschätzt. Dass er nicht einfach nur ein Verdauungs- und Ausscheidungsorgan ist, sondern noch viel mehr zu bieten hat, wurde in neuerer Zeit in vielen Forschungsarbeiten aufgezeigt. Das Wunderwerk Darm hat die Wissenschaft erobert und ist Gegenstand von zahlreichen – auch populärwissenschaftlichen – Publikationen geworden. Und das Ende der Entdeckungen ist noch nicht in Sicht.

Nach der Begrüssung durch Gemeinderätin Franziska Graf Schläppi übernahm der in Greifensee wohnhafte Wolfgang Langhans das Mikrofon und freute sich über den vollen Saal mit interessiertem Publikum. In seinem Referat wollte er vor allem der Frage nachgehen, «wie der Darm mit dem Gehirn kommuniziert», erklärte Langhans zu Beginn seiner Ausführungen. Langhans war von 1988–2018 Professor am Labor für Physiologie und Verhalten an der ETH Zürich. Auch heute noch, mit bald 73 Jahren, doziert er an der ETH und der Universität Zürich.

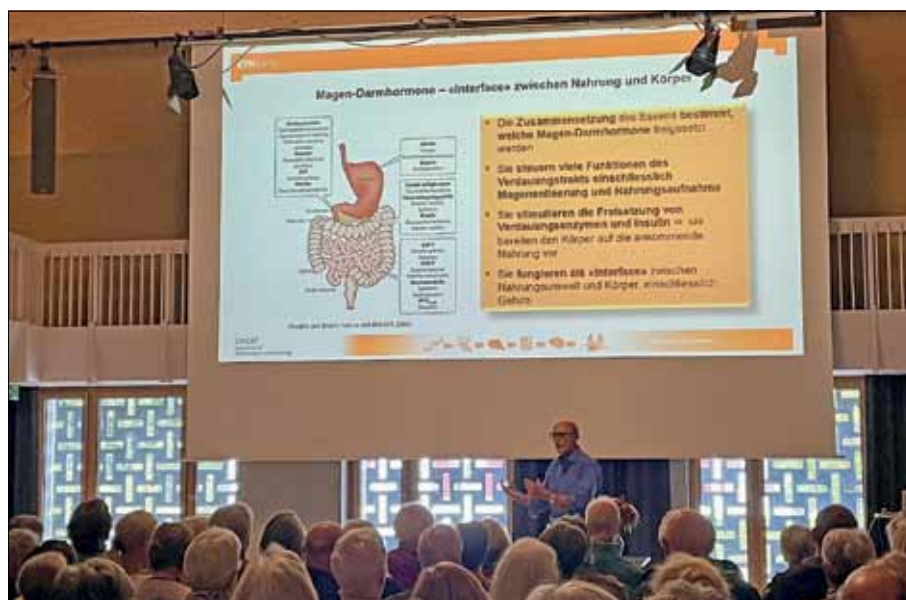
Das Wunderwerk Darm

Die eingangs präsentierten Zahlen und Erkenntnisse zum Darm liessen bereits erstaunen: grösstes hormonproduzierendes Organ, 90% des Serotonins, 400–600 Millionen Nervenzellen (Neuronen), 65% aller Immunzellen.

Billionen von Darmbakterien – Langhans nennt sie «die geheimnisvollen Gäste in unserem Darm» – bilden einen wichtigen Bestandteil des «Ökosystems» im Darm, welche die Nahrung und Nährstoffe in körpereigene Substanzen umwandeln. Den wichtigsten Einfluss auf diese Darmbakterien hat die Ernährung, so Langhans. «Über die Ernährung kann sowohl ein positiver wie auch ein negativer Effekt auf den Darm ausgeübt werden.» Deshalb ist es so wichtig, wie und womit wir uns ernähren. Gemäss derzeit vorherrschender Meinung gilt die mediterrane Ernährungsform als gesündeste. Wie Langhans weiter aufzeigt, kann der ganze Darm «schmecken». Die Zunge und der Darm schmecken mit den gleichen Rezeptoren. Der Darm bestimmt mit, was wir gerne mögen und was nicht. Er bestimmt auch mit, wie viel wir essen.

Darmbakterien haben aber nicht nur einen Einfluss auf unsere Verdauung, sondern auch auf unser Denken, unsere Gefühle und unser Verhalten, so Langhans.

Neben den Darmbakterien spielen auch die Magen-Darm-Hormone eine wichtige Rolle. Sie bilden die Verbindung zwischen Nahrung und Körper, wirken auf Stoffwechsel und Blutzuckerkontrolle, auf Appetit und Sättigung, auf unseren Schlaf und unsere Stimmung und vieles mehr.



Referent Wolfgang Langhans kann vor vollem Saal sprechen. (zvz)

Kommunikationswege Darm – Gehirn

Forschungen haben aufgezeigt, dass zwischen dem Darm und dem Gehirn eine Verbindung besteht. Man spricht auch von der Darm-Hirn-Achse. Langhans erläuterte den Zuhörerinnen und Zuhörern, wie die Kommunikation zwischen dem Darm und dem Gehirn funktioniert. Sie verläuft über zwei zentrale Verbindungswege: via Blut und via Nerven. Die Informationen werden dabei sowohl vom Gehirn zum Darm als auch vom Darm zum Gehirn geschickt. Es findet also ein Dialog zwischen Gehirn und Darm statt. Das Gehirn steuert die Organfunktion, der Darm beeinflusst die Funktion des Gehirns.

Über die Blutbahn werden Darmhormone an das Gehirn weitergeleitet und führen dort zu unterschiedlichen Effek-

ten. So können sie beispielsweise die Nahrungsaufnahme, den Stoffwechsel und die Stimmung beeinflussen.

Bei der Kommunikation über die Nerven spielt der Vagusnerv eine ganz zentrale Rolle. Er ist quasi eine «Datenautobahn» vom Darm zum Gehirn und übermittelt Informationen zu vielen Hirnarealen. «Prominentes Ziel» ist das limbische System. Dieses ist Sitz unserer Gefühle. So beeinflusst der Darm also auch unsere Gefühle. Langhans folgert daraus: «Bauchgefühle sind real!»

Obwohl Langhans viele der in seinem Referat verwendeten Fachbegriffe übersetzte und erklärte, war es nicht einfach, die komplexen Zusammenhänge und Abläufe zwischen Darm und Gehirn, Bakterien, Hormonen und Nerven im Darm wirklich zu verstehen.

Jsabelle Fähndrich, die Leiterin der Fachstelle Alter, fasste in ihrem Schlusswort das Referat vereinfacht wie folgt zu-

sammen: «Was wir essen, macht viel mit uns.» Das Referat sollte das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Ernährung fördern. Das Thema Ernährung werde im Rahmen des Forums Alter auch im kommenden Jahr weiterverfolgt.

Der Titel des Referats hatte Erwartungen in Bezug auf die Rolle unserer Ernährung geweckt, die mit dem Inhalt des Referats nur indirekt erfüllt wurden. Der Referent hatte den Fokus auf einen anderen Aspekt gelegt. Er zeigte vor allem auf, wie der Darm und das Gehirn – insbesondere via Vagusnerv – miteinander «telefonieren».

Abgerundet wurde der Anlass mit einem von der Gemeinde offerierten Apéro, an dem eine lockere Stimmung vorherrschte.

Jolanda Lötscher

KATHOLISCHE PFARREI GREIFensee – NÄNIKON – WERRIKON

Jetzt anmelden fürs Krippenspiel



Im Familiengottesdienst an Heiligabend gibt es wieder ein einfallsreiches Krippenspiel für Kinder und Erwachsene. Kinder ab der 1. Klasse und Jugendliche können mitmachen, als Schauspielerinnen und Schauspieler oder mit dem eigenen Instrument. Alle Informationen inklusive Probentermine stehen auf der Pfarrei-Website. Die Familiengottesdienstgruppe freut sich auf Anmeldungen bis spätestens Donnerstag, 31. Oktober.

Olimpinade und Fondue-Znacht

Ein generationenverbindender Anlass für Limi- und Fondue-Fans am Sonntag, 26. Oktober: Zuerst in einem erlebnisreichen Spiel vor der Sanierung 2026 den Eigenarten der «alten» Limi auf die Spur kommen und sich anschliessend beim gemütlichen Fondue-Plausch stärken.



Neugierige Entdeckerinnen und Entdecker von 3 bis 99 Jahren melden sich entweder direkt als Team mit mehreren oder als Einzelperson (Teams werden dann vor Ort gebildet) bis Mittwoch, 23. Oktober, im katholischen Pfarramt (kathpfarramt@pfarreigreifensee.ch, Tel. 044 940 89 47) an. Es braucht Teamgeist, manchmal Köpfchen, hier und da flotte Beine und kreative Ideen. Altersgemischte Teams sind klar im Vorteil.

Es ist auch möglich, sich nur für das Spiel (Beginn 15 Uhr) oder nur für den Fondue-Znacht (17.30 Uhr) anzumelden. Für das abschliessende Dessertbuffet sind Beiträge herzlich willkommen.

Ins Wochenende hineintanzen

«Tanz im Städtli» geht weiter, neu an einem Freitag, 7. November.

Ob schon seit langem auf dem Parkett oder kurz vor den ersten Schritten: Hier ist jede und jeder richtig. Um 19.30 Uhr gibt es jeweils eine kurze Einführung in «Bal Folk»-Tanz für Anfängerinnen und Anfänger sowie Fortgeschrittene. Ab 20.15 Uhr wird dann nach Herzenslust zu Live-Musik getanzt.

Bal Folk: Das sind Paar- und Gruppentänze aus ganz Europa, leicht zu lernen, abwechslungsreich, voller Energie und Freude. Es gibt keine fixen Paare, und viele kommen ohne Tanzpartnerin oder Tanzpartner.

Später am Abend dreht sich die Disco-Kugel, und DJ Dami spielt die besten Sounds aus den letzten Jahrzehnten. Das letzte Lied klingt frühestens gegen 22.30 Uhr aus. Man kann auch später kommen oder sich früher wieder verabschieden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir empfehlen, bequeme Kleidung und eine Trinkflasche mitzubringen.





*Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrei
Greifensee – Nänikon – Werrikon*

Kino im Klairs: Himmel über dem Camino

**Wir laden herzlich ein ins Kino im Klairs
am Freitag, 24. Oktober, um 19.15 Uhr.**

Mit wenigen Habseligkeiten auf dem Rücken machen sich sechs Menschen aus Neuseeland und Australien auf nach Europa. Sie wollen zusammen den 800 Kilometer langen Jakobsweg bis zur Kathedrale von Santiago de Compostela ablaufen. Was diese Menschen mit ihren unterschiedlichen Lebensgeschichten antreibt, wie sie ihre gemeinsame Reise bestreiten und warum es manchmal besser ist, mit einer weiteren Person eine Last zu teilen, all dies schildert die Dokumentation «Himmel über dem Camino» von Noel Smyth und Fergus Grady.

Türöffnung ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, Kollekte und Verkauf von Snacks und Claro-Produkten. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum Austausch.

Singfreudig?

Wer gern singt, macht mit beim nächsten ökumenischen Singprojekt – egal, ob mit oder ohne Chorerfahrung: Unter der Leitung von Barbara Müller, Kirchenmusikerin der katholischen Pfarrei, werden Lieder einstudiert, die einen musikalischen Bogen spannen von hier bis in die Heimat von Mufasa, dem «König der Löwen». Die Lieder erklingen im ökumenischen Gottesdienst zum Start der Kerzenziehwoche am Sonntag, 16. November, um 10.30 Uhr in der Limi.

Flyer mit Informationen unter anderem zu den Proben und zur Anmeldung bis am Freitag, 31. Oktober, finden Interessierte auf den Websites beider Kirchen sowie in der Limi und im Kirchgemeindehaus. Willkommen sind alle, die Freude am Singen haben.



BEITRÄGE AUS NÄNIKON

Frauenverein Nänikon-Werrikon

Es sind noch Adventsfenster zu vergeben

Unsere Näniker haben sich schon rege bei der Vergabe der Adventsfenster-Tage gemeldet. In diesem Jahr sogar mit einem Gastfenster in Greifensee.

Einige Tage haben bis jetzt noch keine Abnehmer gefunden. Wer könnte sich vorstellen, seiner Fantasie freien Lauf zu lassen und ein Fenster, eine Tür oder auch etwas anderes zu gestalten? Bei Interesse melden Sie sich bei Rachel Wyrsh, Tel. 044 941 43 66. Wir freuen uns über jedes Fenster, das in der Adventszeit geöffnet wird.

Einladung zum Seniorennachmittag

Am Sonntag, 23. November, findet von 14 bis 17 Uhr der Seniorennachmittag im Vereinslokal Klairs in Nänikon statt. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag.

Dazu starten wir mit schwungvoller Musik von Cindy Schwemmer auf dem Akkordeon und spielen danach Lotto, dies unter der Leitung von Doris Bücheler. Es gibt nicht nur Preise zu gewinnen, sondern auch Köstlichkeiten zu geniessen. Die Teilnehmerzahl ist auf 42 Personen beschränkt.

Anmeldung bitte bis am 12. November an Martina Köchli-Wyss, Zelgliweg 14, Nänikon, Tel. 079 695 62 40 oder marina@greenmail.ch mit Mitteilung von Name, Vorname, Telefonnummer und falls vorhanden Mailadresse. Die Anmeldung wird bestätigt.

Die Einladung wird primär in den «Nachrichten aus Greifensee» publiziert. Wer abgeholt werden möchte, soll dies bitte mitteilen.

*Frauenverein Nänikon-Werrikon
Vorstandsfrauen*

NaG-Märt – die Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

Redaktion NaG, Kleininserate, Postfach 35,
8606 Greifensee oder NaG-Briefkasten im
Einkaufszentrum Meierwis.

Genossenschaft Klairs Nänikon

Mundartliches im Klairs

Am Sonntag, 26. Oktober, um 11 Uhr findet in der Veranstaltungsreihe «Live im Klairs» eine Lesung mit vorwiegend heiteren Geschichten von Oberländer Autorinnen und Autoren statt. Sie sind alle in «Züritütsch» verfasst. Es liest und erzählt der Näniker Heinz Girschweiler. Die musikalischen Zwischenspiele steuert Arnold Meier, Greifensee, auf seinem Akkordeon bei.

Mitglied werden im Gemeindeverein Nänikon

Bitte Name, Vorname und vollständige Adresse sowie die gewünschte Mitgliedschaft (Einzelperson oder Familie/Paar) angeben.

Per E-Mail an Ernst Wegmann:
kasse@naenikon.ch

LESER FOTOGRAFIEREN



Der Birnbaum am Zilacherweg leuchtet diesen Herbst in besonders schönen Farben.

Bild: Kurt Sury, aufgenommen am 14. Oktober um 18 Uhr am Zilacherweg.



KALENDER

Donnerstag, 23. Oktober

- 9–10.30 Café International, Milchhütte
16 Geschichtenzeit mit «Frida Furchtlos lädt zum Tee», Bibliothek
19 Referat «Einsamkeit im Alter», Forum Alter, Landenberghaus

Freitag, 24. Oktober

- 8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt, Dorfparkplatz

Samstag, 25. Oktober

- Altpapiersammlung
8–13 Riedpflüge, Besammlung im alten Werkhof, Arbeitsgruppe Riedschutz Greifensee (ASUG)
9.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang Fussballplätze
13 Bike-Treff, Milandia, Velo-stände
14–15.30 «Little Big Five»-Safari, Riedschutz Greifensee, Start bei der Schiffstation

Sonntag, 26. Oktober

- 19.30 Sergei Babayan, Klavierrezital, KGG-Konzert, Landenberghaus

Montag, 27. Oktober

- 9–11 Bücherkaffee zu «Liebe und Vernunft», Bibliothek
14–16.30 Handarbeitsnachmittag für Seniorinnen, MZR Ocht
14–17 Jassen für Senioren, im Zentrum «Im Hof»

Mittwoch, 29. Oktober

- Kartonsammlung
9–10.30 Café International, Milchhütte
14.30–15.30 Musikcafé mit Sam's Melody Player, Zentrum «Im Hof»

Vorschau

- 19 Ausserordentliche Schulgemeindeversammlung, im Singsaal des Schulhauses Wüeri

Donnerstag, 30. Oktober

- 9–10.30 Café International, Milchhütte
20 Konzert «Jazz meets Classic», Jazzclub Greifensee, im Landenberghaus

Freitag, 31. Oktober

- 8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt, Dorfparkplatz

Samstag, 1. November

- 9.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang Fussballplätze
10.30–13.30 Besichtigung des Schau-lagers, in der Furen, Arbeitsgruppe für Ortsgeschichte (AGOG)
13 Bike-Treff, Milandia, Velo-stände
Montag, 3. November
14–17 Jassen/Spielen für Senioren, MZR Ocht

REF. KIRCHGEMEINDE

Gottesdienste

Sonntag, 26. Oktober (Ende Sommerzeit)

- 9.30 Gottesdienst
Pfr. Jörn Schleder
Orgel: Wolfgang Rothfahl
Kollekte: Mädchenhaus

Veranstaltungen

Freitag, 24. Oktober

- 19.15 Ökum. Filmabend im Klairs
Film: Himmel über dem Camino

Donnerstag, 30. Oktober

- 9.30 Achtsamkeitsmorgen

Vorschau

Sonntag, 2. November

- 9.30 Gottesdienst zum Reformati-onstag mit Abendmahl
Pfr. Jörn Schleder
Musik: Peter Schneider, Horn; Stefan Bleicher, Orgel

Dienstag, 4. November

- 19.30 Die Bibel öffnen

Mittwoch, 5. November

- 14.00 Grina-Träff im Klairs

Donnerstag, 6. November

- 9.30 Achtsamkeitsmorgen
14.30 Gesprächsnachmittag im Zentrum «Im Hof»

KATH. PFARRGEMEINDE

Gottesdienste/Veranstaltungen

Freitag, 24. Oktober

- 19.15 Ökum. Filmabend im Klairs
Film: Himmel über dem Camino

Samstag, 25. Oktober

- 10 Jubla-Gruppenstunden
«Jublinis» und «Limonaden-dosenräuber»

Sonntag, 26. Oktober

- 9.30 Wortgottesdienst mit Kommu-nionfeier mit Gregor Sodies
15 «Olimpinade» und Fondue-Znacht (Anmelden bitte bis Do unter Tel. 044 940 89 57)

Dienstag, 28. Oktober

- 18 Jubla-Gruppenstunde
«Colamonster»

Mittwoch, 29. Oktober

- 9.30 Eltern-Kind-Singen für Gross-mütter und -väter, Mütter und Väter mit Kindern von 0 bis 5 Jahren
17.30 Jubla Gruppenstunde
«Unomomentos»
19.30 Sitzen in Stille
Donnerstag, 30. Oktober
8.30 Rosenkranz
9 Eucharistiefeier

ÄRZTE-NOTFALLDIENST

Wer an Wochenenden oder an Feiertagen ärztliche Hilfe benötigt und den Hausarzt nicht erreichen kann, wendet sich über

Telefonnummer 0800 33 66 55
(gratis)

an das «Ärztefon», die kantonsweite Vermittlungsstelle für Notfalldienste der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken.

ZENTRUM «IM HOF»

Stationäre Pflege/Alterswohnen

Zentrum «Im Hof», Im Hof 15
Telefon 043 366 35 35
willkommen@zentrumimhof.ch

Ambulante Pflege (Spitex)

Bürozeiten Spitex:
Mo bis Fr, 8 – 12 und 14 – 17 Uhr
Telefon 043 366 35 33
spitex@zentrumimhof.ch

Koordinationsstelle «Alter»

Telefon 043 366 35 35

Rotkreuz-Fahrdienst, 044 388 25 00

Mo – Fr, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Senioren-Fahrdienst, 079 120 81 68

Mo – Fr, 8.30 – 11 Uhr

IMPRESSUM

Nächste «Nachrichten aus Greifensee»

Donnerstag, 30. Oktober
Verantwortlich: Prisca Wolfensberger (pw),
Tel. 079 680 20 38
Redaktionsschluss: am vorhergehenden Samstag, 18 Uhr

Verantwortlich für diese Ausgabe

Prisca Wolfensberger (pw)

Redaktionsadresse

Nachrichten aus Greifensee, Postfach 35,
8606 Greifensee, nagredaktion@gmail.com

Redaktion

Prisca Wolfensberger (pw), Tel. 079 680 20 38
Kim Christen (kc), Tel. 076 391 97 11

Näniker Seite: nag@naenikon.ch

Elena Durante-Boscato (ed), Tel. 044 942 18 46

Freie Mitarbeitende der NaG

Elisabeth Bitterli (eb), Ben Galler (bg), Ragnvald Johansen (rj), Mela Kocher (mk), Bruno Schaeferli (bs), Renate Siegmann (re), Claus J. Sommer (cs), Carolin Zbinden (cz)

Erscheinungsdaten 2025

Die NaG erscheinen jeden Donnerstag, ausser am:
2.1., 20.2., 17.4., 17.7., 31.7., 14.8., 9.10., 25.12.

Inserate

Patrick Schmitt, info@nag-inserate.ch, 076 293 37 80
nag-inserate.ch, Annahmeschluss: Donnerstag 17 Uhr

Abonnemente

Gemeindeverwaltung, Abteilung Präsidiales
info@greifensee.ch, Tel. 043 399 21 81

Satz, Bild und Druck

Mattenbach Zürich AG, Binzstrasse 9, 8045 Zürich